

Bewältigungsanforderungen in den komplexen Übergängen des Jugendalters

Gliederung

1. Jugend im Wandel – jugendtheoretische Schlaglichter
2. Zum Übergangsgeschehen im Jugend- bzw. jungen Erwachsenenalter
3. Welche Erkenntnisse liefert die Übergangsforschung zu den Bewältigungsanforderungen?
4. Ein Querblick auf die Situation der Care Leavers

Gliederung

1. Jugend im Wandel – jugendtheoretische Schlaglichter
2. Zum Übergangsgeschehen im Jugend- bzw. jungen Erwachsenenalter
3. Welche Erkenntnisse liefert die Übergangsforschung zu den Bewältigungsanforderungen?
4. Ein Querblick auf die Situation der Care Leavers

1. Jugend im Wandel – jugendtheoretische Schlaglichter

- Postadoleszenz (Zinnecker 1981)
- Individualisierung von Jugend (Heitmeyer/Olk 1990)
- „Junge Erwachsene“ (Stauber/Walther 2013)
- Ökonomisierung (Lange/Reiter 2018),
Optimierungsmoratorium (Reinders 2016)

Gliederung

1. Jugend im Wandel – jugendtheoretische Schlaglichter
2. Zum Übergangsgeschehen im Jugend- bzw. jungen Erwachsenenalter
3. Welche Erkenntnisse liefert die Übergangsforschung zu den Bewältigungsanforderungen?
4. Ein Querblick auf die Situation der Care Leavers

Abbildung 1: Durchschnittliches Alter bei Eintreten sozialer, räumlicher und ökonomischer Übergänge von jungen Frauen und Männern (in Jahren)

1962: 40% erwerbstätig

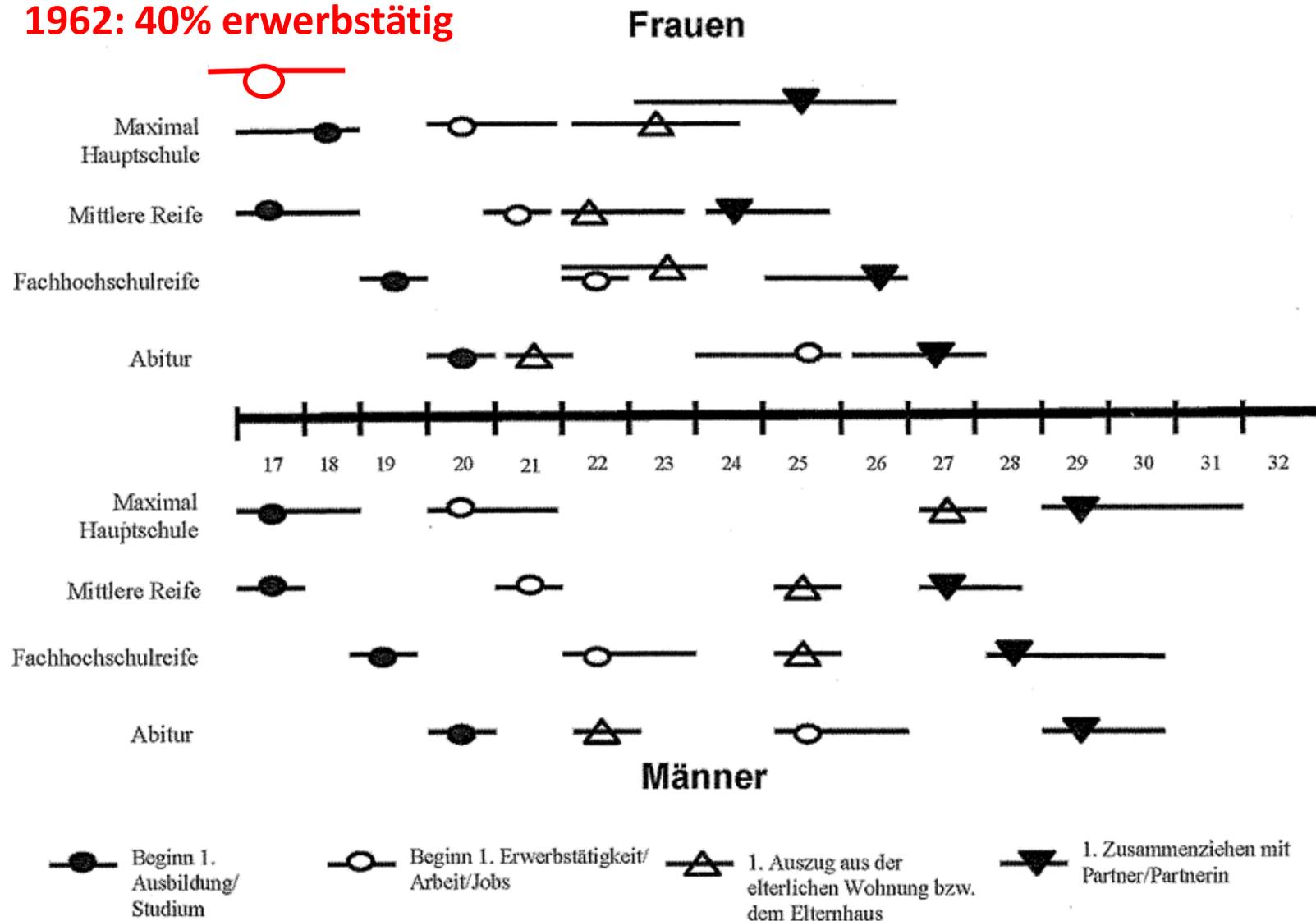
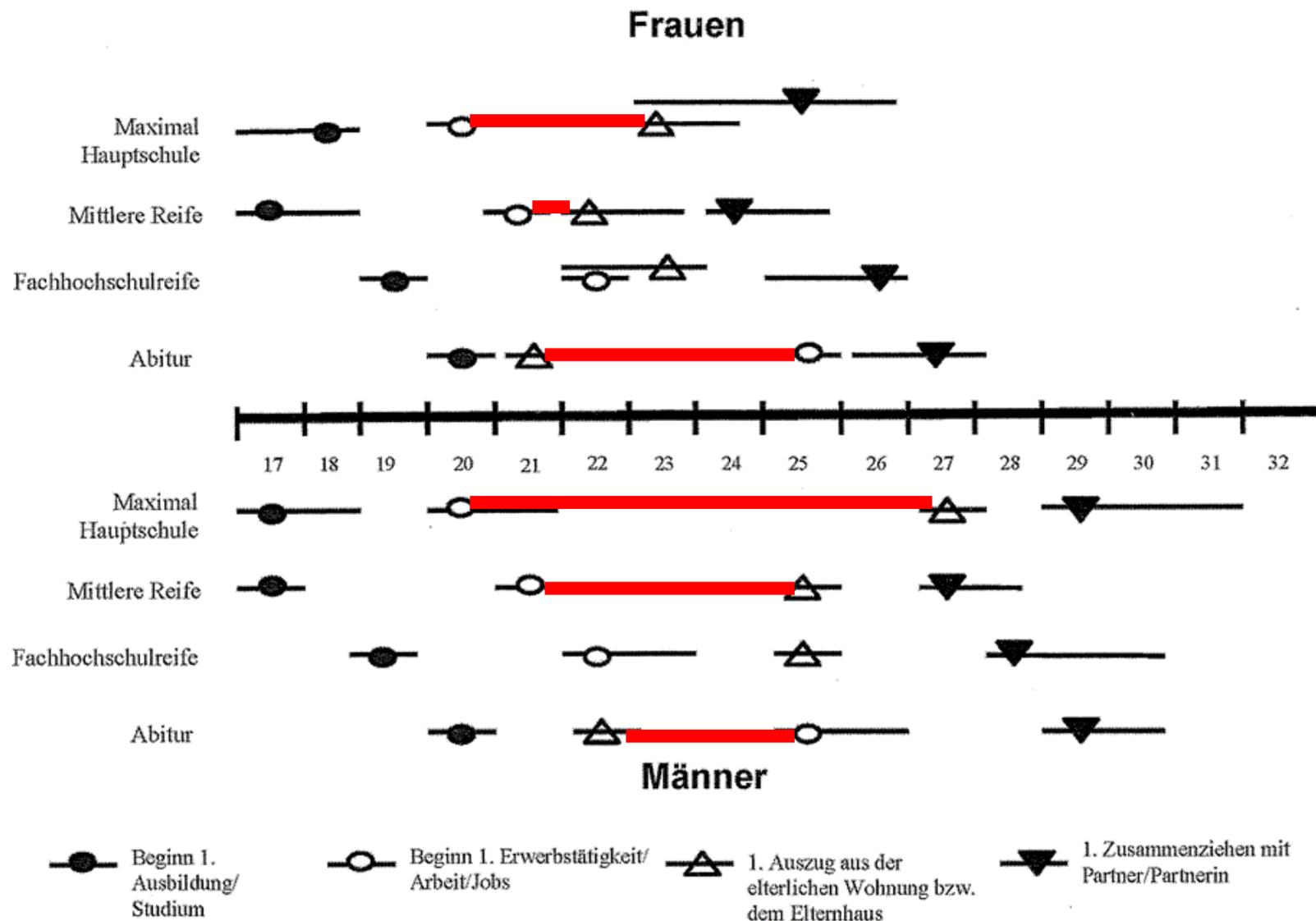


Abbildung 1: Durchschnittliches Alter bei Eintreten sozialer, räumlicher und ökonomischer Übergänge von jungen Frauen und Männern (in Jahren)



Gliederung

1. Jugend im Wandel – jugendtheoretische Schlaglichter
2. Zum Übergangsgeschehen im Jugend- bzw. jungen Erwachsenenalter
3. Welche Erkenntnisse liefert die Übergangsforschung zu den Bewältigungsanforderungen?
4. Ein Querblick auf die Situation der Care Leavers

3. Welche Erkenntnisse liefert die Übergangsforschung zu den Bewältigungsanforderungen?
- Subjektorientierte Übergangsforschung: Fokus sowohl auf der „Strukturseite“ der Übergänge als auch auf den biografischen Wahrnehmungs- und Verarbeitungsmustern
 - Bewältigung bzw. Lebensbewältigung meint „das Streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit in Lebenssituationen, in denen das psychosoziale Gleichgewicht (...) gefährdet ist“ (L. Böhnisch)

3. Welche Erkenntnisse liefert die Übergangsforschung zu den Bewältigungsanforderungen?
- Übergänge betreffen (Aus-)Bildung und Arbeit, Familie und Wohnen, Geschlechtsidentität, Partnerschaft und Familiengründung, Peers und Jugendkulturen (Stauber/Walther 2013)
 - Subjekte haben diese Übergänge – und die damit u.U. verbundenen Widersprüche – biografisch zu bewältigen

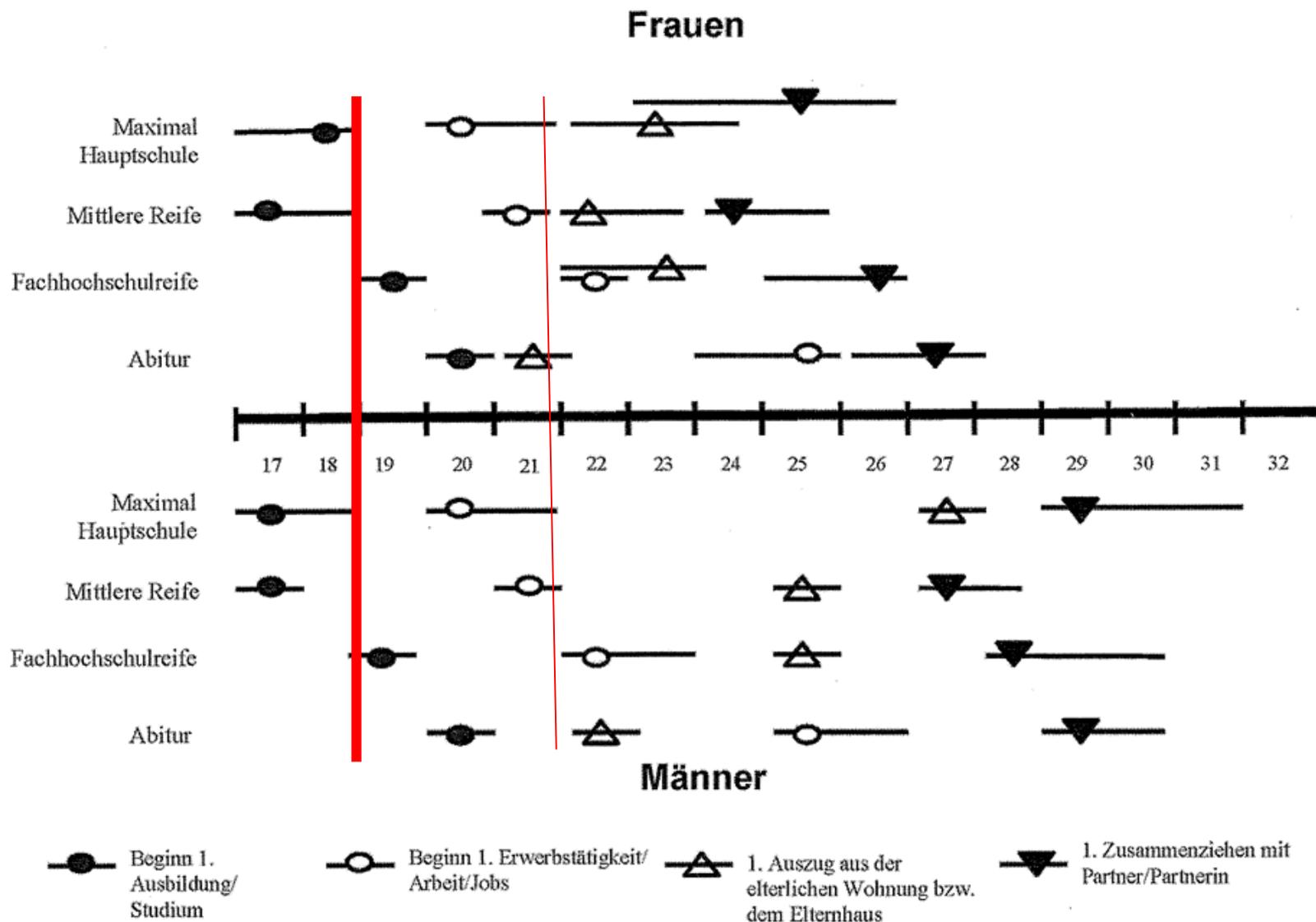
3. Welche Erkenntnisse liefert die Übergangsforschung zu den Bewältigungsanforderungen?
- YoYo-Übergänge: Übergänge sind kein „sicheres Ankommen“ mehr, können auch reversibel sein
 - Bezogen auf Zukunftsplanung herrscht ein Planungsparadox: Ein autonomer Lebensentwurf soll trotz Planbarkeitsgrenzen entwickelt werden

3. Welche Erkenntnisse liefert die Übergangsforschung zu den Bewältigungsanforderungen?
- Verantwortungszuschreibung: Scheitern gilt zunehmend als schuldhaftes Versagen
 - Möglicher Ausweg: Selbstoptimierung als instrumentelle Leistungshaltung (Eulenbach 2016)

Gliederung

1. Jugend im Wandel – jugendtheoretische Schlaglichter
2. Zum Übergangsgeschehen im Jugend- bzw. jungen Erwachsenenalter
3. Welche Erkenntnisse liefert die Übergangsforschung zu den Bewältigungsanforderungen?
4. Ein Querblick auf die Situation der Care Leavers

Abbildung 1: Durchschnittliches Alter bei Eintreten sozialer, räumlicher und ökonomischer Übergänge von jungen Frauen und Männern (in Jahren)



4. Ein Querblick auf die Situation der Care Leavers

- „Leaving Care“ als Übergang bzw. Statuspassage (Köngeter/Schröer/Zeller 2012)
- Leaving Care weist eine starke Altersnormierung auf, Übergang ins Erwachsenenleben wird beschleunigt, während sich die Jugendphase durchschnittlich ausdehnt
- kaum gesicherte Erkenntnisse zu weiteren Lebensverläufen, aber Hinweise auf Benachteiligungen von Care Leavers

4. Ein Querblick auf die Situation der Care Leavers

Spezifische Herausforderungen in den komplexen Übergängen des Jugendalters

- Aufgrund des Mangels an ökonomischen, sozialen und kulturellen Ressourcen: Unabhängigkeit (z.B. selbstständiges Wohnen) und Abhängigkeit sind paradox verschränkt
- Keine/kaum YoYo-Übergänge möglich

4. Ein Querblick auf die Situation der Care Leavers

Spezifische Herausforderungen in den komplexen Übergängen des Jugendalters

- Wenn Care Leaver unter die sog. NEET fallen: Grundsicherung nach Hartz IV; Gefahr, „unter die Räder“ der Aktivierungslogik zu kommen
- Gefordert wäre eine Haltung, bei der Ziele festgelegt, motiviert verfolgt, aber stets auch wieder verworfen werden können

Literatur:

Berngruber, A. (2016): Verdichtet oder entgrenzt? Schritte in die Selbständigkeit von Frauen und Männern im jungen Erwachsenenalter. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung 11, Heft 2, S. 179-192.

Eulenbach, M. (2016): Jugend und Selbstoptimierung. Wie die Entstandardisierung von Übergängen einer neuen Subjektivierungsform den Weg ebnet. In: Luedtke, J.; Wiezorek, C. (Hrsg.): Jugendpolitiken. Wie geht Gesellschaft mit ‚ihrer‘ Jugend um. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 141-161.

Lange, A.; Reiter, H. (2018): Gesellschaftsdiagnostische Annäherungen an die Rahmenbedingungen des Aufwachsens in der späten Moderne. In: Lange, A.; Reiter, H.; Schutter, S.; Steiner, C. (Hrsg.): Handbuch Kindheits- und Jugendsoziologie. Wiesbaden: Springer VS., S. 13-34.

Reinders, H. (2016): Vom Bildungs- zum Optimierungsmoratorium. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung 11, H. 2, S. 147–160.

Stauber, B.; Walther, A. (2013): Junge Erwachsene – eine Lebenslage des Übergangs? In: Schröer, W.; Stauber, B.; Walther, A.; Lenz, K. (Hrsg.): Handbuch Übergänge. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 270–290.

Zinnecker, J. (1982): Jugend 1981: Portrait einer Generation. In: Jugendwerk der Deutschen Shell (Hrsg.): Jugend '81. Lebensentwürfe, Alltagskulturen, Zukunftsbilder. Band 1. Opladen: Leske + Budrich (S. 80-122).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!